

St. Peters Bote

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung

ORA ET LABORA

Bete und Arbeit!

U. I. O. G. D.

Auf daß in allem Gott verherrlicht werde!

28. Jahrgang No. 27

Münster, Sasl., Donnerstag, den 15. August 1951

Fortlaufende No. 1375

Das Erziehungsrecht der Kirche

Begriff der Erziehung. Was ist eigentlich Erziehung? Die Frage ist gewiß nicht unnützlich, denn eines der größten Übel der heutigen Zeit ist die Begriffsverwirrung.

lichen Zerstreungen mitmachen! Natürlich kommt es ihnen nicht mehr sonderbar vor, wenn der Liberalismus bei der Erziehung die Religion verkennt und zum Mindesten herabsetzt.

ich auch geboten habe. Sehet, ich bin bei euch alle Tage bis ans Ende der Welt. Diesen Lehramt wurde von Christus zugleich mit dem Auftrag, seine Lehre zu übermitteln, die Unfehlbarkeit verliehen.

ben durch die heiligen Sakramente; sie vervollkommen dieses Leben durch die Vereinigung der Seelen mit Gott, hier auf Erden auf dem Weg des innerlichen Lebens, und drüben, in der ewigen Heimat, unter der Freudenkronen der himmlischen Seligkeit.

Die kanadische Konstitution und die neuen Schulgesetze in Saskatchewan

Was längst hätte geschehen sollen und was doch nur durch kleine Vorurteile bisher verhindert wurde, ist endlich gelungen: Die Katholiken der Provinz Saskatchewan haben sich ohne Unterbrechung der Nationalität zusammengelassen, haben in Eintracht am Verfassungstisch gesessen, um den gemeinsamen Feind, die religionslose Schule zu bekämpfen.

Minderheit zu schützen gewillt ist, zeigte sich so recht bei dem Beschlusse der dortigen Legislatur vom 1. April 1950, bei welchem mit 52 gegen 5 Stimmen den auf der Insel Montreal wohnenden Juden gleichfalls das Privileg der Separatisten gewährt wurde.

Der König in der Schule

Das Gleichnis des Sämanns Lehrer, zum König der Schule macht im Evangelium ist nicht nur das Gleichnis des Prieisters, sondern auch das Gleichnis des Lehrers.

Wochenrundschau

Calgary, Alta. — Es werden der fortgeschrittenen Jahreszeit für heuer aufgegeben. Charlottentown, P. E. I. — Bei den Wahlen legte die konservative Partei.

Die Erziehung gehört zum Lehramt der Kirche.

Die wahre Erziehung soll vor allem die jugendlichen Seelen in Glaube, Hoffnung und Liebe vertiefen und verankern; aus ihnen geistliche, rechtschaffen, edle Menschen und treue Christen schaffen.

Ihre Mutterhaft.

Die Kirche ist Mutter. Mutter sein, das heißt Leben schenken, Leben erhalten, Leben stärken, Leben vervollkommen.

Der freisinnige Begriff.

Neutzutage, dank der freisinnigen Geistesverleugung, bedeutet Erziehung für die Mehrzahl und auch für viele Katholiken nur noch die Befähigung des aufwachsenden Menschen zur materiellen Erwerbstätigkeit.

Der wahre Begriff.

Und so auch die Erziehung. Die Erziehung vor allem sollte von diesen Tugenden befeuert sein, denn alle gemein leben die Menschen wie sie erzogen worden sind.

Der erste Rechtsgrund liegt in dem ausdrücklichen Auftrag und in der höchsten Lehrmacht, die der göttliche Stifter seiner Kirche verliehen hat mit den Worten: „Mir ist alle Gewalt gegeben im Himmel und auf Erden.“

Der erste Rechtsgrund liegt in dem ausdrücklichen Auftrag und in der höchsten Lehrmacht, die der göttliche Stifter seiner Kirche verliehen hat mit den Worten: „Mir ist alle Gewalt gegeben im Himmel und auf Erden.“

Die moderne Schule hat Jesus hinausgeworfen. Sie wollte nicht, daß dieser über sie herrsche. Die Säuberung der Schulzimmer von den Strajizifern war nur das äußere Zeichen dieser antichristlichen Pädagogik.

Jesus ist der Lehrer des Menschen, der Mensch tun und sein soll, nicht nur vorlag, sondern vornehmlich. Wir werden nicht so sehr erzogen durch das, was wir hören als durch das, was wir leben.